



Der Regierungspräsident

An

Huffig, den 22. Juli 1939.
(Süd-Steiermark)

R.

Pg. Staatssekretär K.H. Frank ,

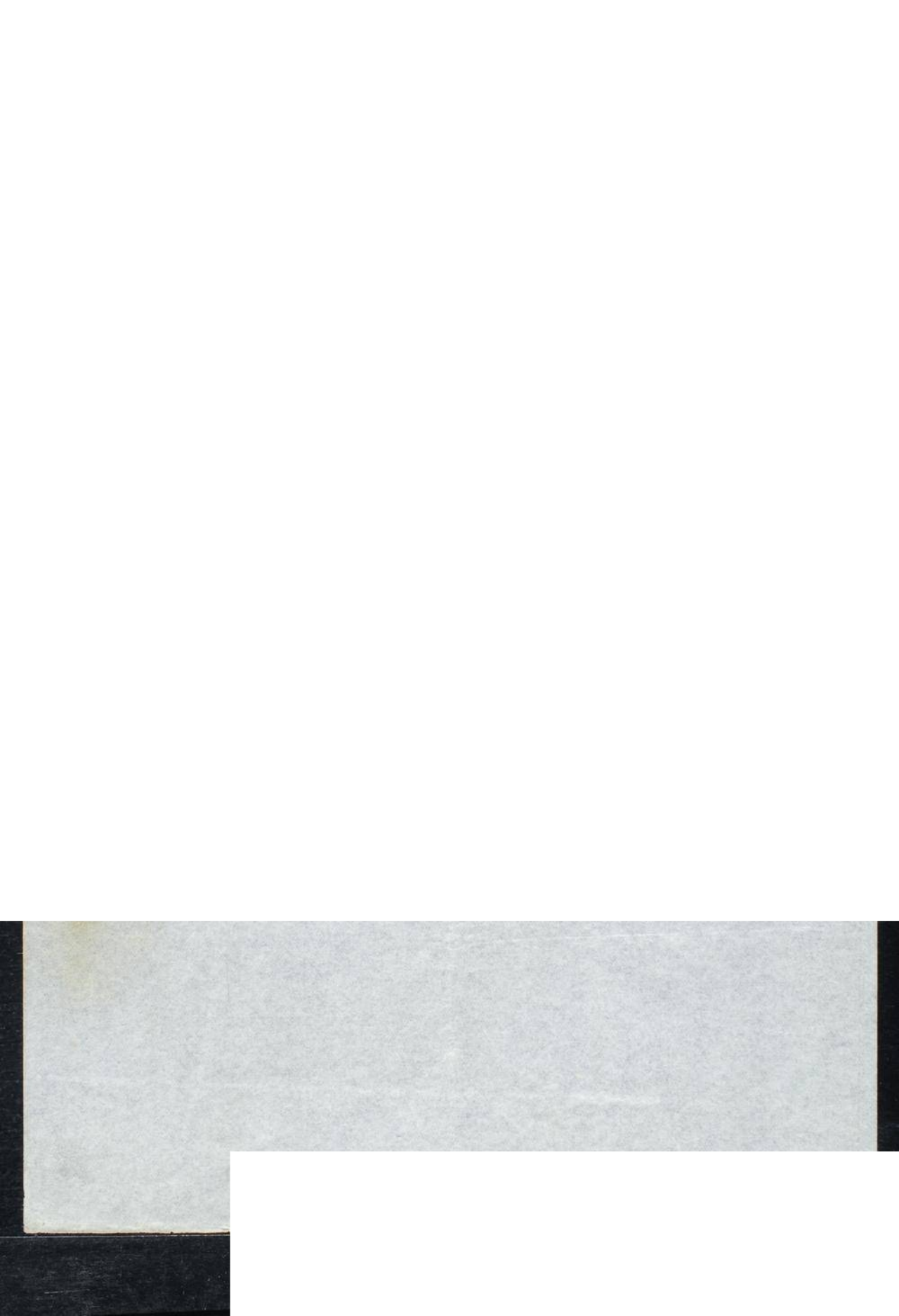
P r a g .

Lieber Pg. Frank !

Aus meiner Tätigkeit als Leiter der Presse -
abteilung des RMdI in Berlin, kenne ich den gegen -
wärtig als Außenpolitiker und Leitartikler des
" Neuen Wiener Tagblattes " tätigen Schriftleiter
Dr. Josef März, Wien 40, Untere Viaduktgasse 6/III.
März war in der Zeit meiner Berliner Tätigkeit in
der Pressekonferenz der Reichsregierung als Vertre -
ter einiger großer Zeitungen tätig. Er ist ein Mann,
der ganz genaue und besondere Kenntnisse der südost -
europäischen Verhältnisse hat und der sich besondere
Verdienste um die Beziehungen des Reiches mit Süd -
slawien erwarb. Er ist für seine Arbeit auch nicht
nur vom Reich, mit seiner journalistischen Berufung
nach Wien, sondern auch von der Südslawischen Re -
gierung durch Verleihung der Auszeichnung des jugosl.
Ordens " Sveti sava " mit dem Stern, ausgezeichnet
worden. Dr. März hat nun die Absicht, sich um eine
Lehrkanzel und Institutsleitung an der Philos.Fakul -
tät der Deutschen Universität in Prag zu bewerben.
Soviel ich höre, ist das Reichserzieh
diesen Absichten sehr geneigt. März k
wissenschaftliche Tätigkeit besonders
chen Fäden verfolgen, die nicht nur i
Zeit, sondern auch heute noch, von de
einigen südslawischen Kreisen laufen.
diese Dinge sehr genau und kann daher
sam werden. Seine wissenschaftliche B



✓
Juni 1939.





Prof. Dr. med. K.
Direktor der H
der Medizinisch
Düsseldorf, Mo

19
14. August 1939.

Wvl. 16. 8. 39 Jg
1.)

Urschriftlich gegen Rückgabe
mit 2 Anlagen

Herrn Professor Dr. Bernhauer,

Prag II.,
Salmovská 1,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

Der Herr Staatssekretär lässt Sie bitten, sich zu der Angelegenheit möglichst umgehend zu äussern

Heil Hitler !

b.
(Gies)
Regierungsrat.

2.)

Wvl. am 28.8.1939 bei dem Unterzeichner.

b.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



NSD-Dozentenbund Prag-Grün
Der Gau-Dozentenbundsführer

Prag II., den 23. August 1939.
~~Prag, den 23. August 1939~~ Lützowgasse 26
Fernruf 298 30

Aktienzeichen: 1125/VIII h
(unbedingt anzugeben)

Betrifft:

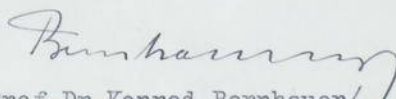
An den Herrn
Staatssekretär beim Reichsprotector in
Böhmen und Mähren, SS-Brigadeführer
Karl Hermann Frank,
Prag.

In Beantwortung Ihrer Anfrage vom 14.d.M. teile ich mit, dass ein Vorschlag zur Besetzung der frei stehenden Lehrkanzeln für Pathologische Anatomie bereits erfolgt ist.

Es wurde Prof. Herwig Hamperl vom Rektor vorgeschlagen, der Dozentenbund schlug die Aufnahme des o. Prof. Siegmund Kiel in den Vorschlag vor, da uns dieser als fachlich und politisch ausserordentlich gut qualifiziert beschrieben wurde.

Von unserer Seite aus wäre nichts dagegen einzuwenden, wenn auch Prof. Dr. Randerath in Vorschlag käme. Dies ^{wäre} wäre aber erst möglich, wenn der eingereichte Vorschlag abgelehnt ^{würde} und ein neuer eingereicht werden müsste.

Heil Hitler!
Der kommissarische Gaudozenten-
bundsführer:


/Prof. Dr. Konrad Bernhauer/

2 Beilagen zurück!

24

Prag, den 19. September 1939.

V e r m e r k .

Im Hinblick auf die handschriftliche Notiz
des Herrn Unterstaatssekretärs kann die Angelegenheit
als erledigt angesehen und zu den Akten genommen werden.

[Handwritten signature]

VI D 1

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



25
19/23/10.

NSD-Dozentenbund Prag-Brünn
Der Gau-Dozentenbundsführer

Prag II., den 20. Oktober 1939.
Krafauergasse 16/H Lützowgasse 26
Fernruf 298 30- 21710

Altzeichen: 1986 / P.H.
(unbedingt anzugeben)

Betrifft: Abgang des derzeitigen Rektors
der Deutschen Technischen Hoch-
schule Prag.

Vorg.: Ihr Schreiben vom 17.d.M.

An den

Staatssekretär beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren,
z.H.d. persönlichen Referenten
Herrn Regierungsrat Dr. G i e s,
SS-Sturmabführer

Prag IV.
Czernin Palais.

In Beantwortung obiger Anfrage teile ich mit, dass nach den von mir eingezogenen Informationen der Begriff Ehrensenator zwar im Altreich bekannt ist und zwar wurde verdienten Leuten um die Belange irgendeiner Hochschule, die also z.B. grössere Geldbeträge für die Zwecke der Hochschule stifteten oder die sich um Belange der Hochschule besonders verdient gemacht hatten, der Titel Ehrensenator verliehen.

An den hiesigen Hochschulen ist dieser Begriff jedoch nicht bekannt. Wenn jemand eine Ehrung durch eine Hochschule erhalten sollte, wurde ihm das Ehrendoktorat verliehen. Nach der derzeitigen Rechtslage dürfte daher die Verleihung des Titels Ehrensenator nicht möglich sein, es sei denn, dass dies auf Grund der Uebernahme der Hochschulen in die Reichsverwaltung eingeführt wird.

Heil Hitler!

Der kommissarische Gaudozenten-
bundsführer:

Bernhauer
/Prof. Dr. Konrad Bernhauer/

11371



Bitte wenden!

25a

Handwritten blue ink scribble

Prag, den 25. November 1939.



1.) Vermerk.

Der Herr Reichsprotector hat entschieden, dass in der einschlägigen Angelegenheit Weiteres nicht zu unternehmen ist. Daher

2.) z.d.A.

Handwritten signature



40961



Handwritten blue ink scribble
VI D 1

26
17. Oktober 1939.

Abgang des derzeitigen Rektors der Deutschen
Technischen Hochschule Prag.

Vorgang: Ohne.

17. X. 1939
17. 1.) *[Handwritten signature]*

Heil Hitler !

An Herrn

Gaudozentenbundsführer Prof. Dr. Bernhauer,

Prag II.,
Salmovská 1.

Derzeit wird vertraulich geprüft, welche Ehrungen dem derzeitigen Rektor der Deutschen Technischen Hochschule Prag aus Anlass seines Abganges bereitet werden sollen. Hierbei ist die Frage aufgetaucht, ob eine Ernennung zum Ehrensensator der Deutschen Technischen Hochschule nach der derzeitigen Rechtslage möglich sei. Der Herr Staatssekretär hat mich beauftragt, diese Frage zu prüfen, und ich wäre Ihnen, bevor ich mit der Angelegenheit die zuständige Gruppe im Amte des Herrn Reichsprotectors befasse, für eine Mitteilung zu Dank verbunden, wie sich nach dem Ergebnis Ihrer Ermittlungen die derzeitige Rechtslage darstellt. Ich darf darauf hinweisen, dass die Angelegenheit als vertraulich zu behandeln ist und dass ich Sie deshalb bitten muss, hierauf auf jeden Fall zu achten.

Heil Hitler !

[Handwritten signature]
Regierungsrat.

2.)

Wvl. am 23.10.1939 bei dem Unterzeichner.

27

A b s c h r i f t .

Nr. XIV W 13 - 12 - V 1

Prag, den 30. Oktober 1939.

Dem

Herrn Staatssekretär

durch die Hand des Herrn Unterstaatssekretärs

ganz ergebenst vorgelegt.

Prof. Dr. Strauß suchte vor etwa einer Woche den mit der Bearbeitung der Personalien der Hochschullehrer beauftragten Universitätsinspektoren Voigt auf, um mit diesem verschiedene Personalfragen der Chirurgischen Klinik zu besprechen. Bei dieser Gelegenheit fragte Univ. Inspektor Voigt den Prof. Strauß, wann dieser seinen Dienst in Prag angetreten habe und ob er sich in Prag aufhalte, da an Hand dieser Angaben die Anweisung für die Zahlung der Dienstbezüge, der Beschäftigungsvergütung usw. an Prof. Strauß erfolgen sollte. Hierauf erwiderte Prof. Dr. Strauß, dass er noch stellvertretender Leiter der Chirurgischen Abteilung des Robert-Koch-Krankenhauses in Berlin sei und diesen Posten erst am 1. Januar 1940 aufgeben könne, da der Leiter der Chirurgischen Abteilung des Krankenhauses erst zu diesem Zeitpunkt von der Wehrmacht freigestellt würde. Bis zum 1. Januar 1940 könne er, Strauß, nur in Abständen von 2 Wochen auf 3 Tage nach Prag kommen.

Ueber diesen Sachverhalt war bisher hier nichts bekannt. Auch ist Prof. Strauß um Urlaub nicht nachgekommen. Ich habe mich daraufhin heute fernmündlich mit dem Sachbearbeiter im Reichserziehungsministerium, Oberregierungsrat Dr. Führer, in Verbindung gesetzt, welcher mir erklärte, dass auch er kürzlich erfahren habe, dass Prof. Dr. Strauß vor dem 1. Januar 1940 die Leitung der Chir. Klinik in Prag nicht übernehmen könne.

In Vertretung
von Min. Dir. Dr. Bojunga
gez. Unterschrift.

Bitte wenden!

27a

Prag, den 14. Dezember 1939.

1.) V e r m e r k .

Prof. Dr. S t r a u s s hat am 13.1.1939 bei dem Herrn Staatssekretär Besuch gemacht. Bei dieser Gelegenheit ist die in dem umstehenden Vermerk angeschnittene Frage erörtert und erledigt worden. Weiterhin hat Prof. Strauss mit dem Herrn Staatssekretär die Frage der Verwendung von Dr. D i c k besprochen. Prof. Strauss wird Dr. Dick in einer Form einbauen, die sowohl dessen Stellung hervorhebt als auch dessen finanzielle Lage nachhaltig bessert.

2.) Z.d.A.



40963

VI D 1

Sicherheitsdienst RF44
SD-Leitabschnitt Prag

B 2
VA 18b

Prag, den 14.12.1939

28
14.12.1939
S

An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren,
44-Gruppenführer K.H. F r a n k,

P r a g
Czerninpalais.

Betr.: Deutsche Universität Prag.
Vorg.: Dortiger Vermerk vom 24.11.1939.

Der komm. Gaudozentenbundsführer, Prof. Dr. B e r n h a u e r, wies in seinem Schreiben vom 22.11.1939 auf die älteste Handschrift der Deutschen Karlsuniversität in Prag hin.

Am 6.12.1939 wurde eine Sichtung der Handschriftensammlung in der Universitätsbibliothek vorgenommen. Hierbei wurde festgestellt, daß die in Frage stehenden Handschriften Nr. 383 und Nr. 385 im III. Tresor des Archives Lobkowitz vorhanden sind. Allerdings handelt es sich hierbei um Abschriften, die heute auch schon Altertumswert haben. Die Originale sind nach Mitteilung des Prof. Dr. Heinz Z a t s c h e k bereits seit längerer Zeit nicht mehr vorhanden.

Die Schlüssel zu den Tresoren werden heute verantwortlich von der Direktion der Universitätsbibliothek verwahrt. Die Handschriften können jederzeit von offizieller deutscher Stelle entnommen bzw. entsprechend ausgewertet werden.

Lotz
44-Obersturmbannführer VI 27

Bitte wenden!

28a

Prag, den 16. Januar 1940.

G.R.

SS-Hauptsturmführer Prof. Dr. Bernhauer,
Prag,

----- Deutsche Universität Prag
Dortiger Vermerk vom 24.11.1939

unter Bezugnahme auf den Inhalt des umstehenden
Schreibens zur Kenntnis und mit der Bitte um Mitteil-
ung übersandt, ob nunmehr die Angelegenheit als er-
ledigt angesehen werden kann.

Heil Hitler!



SS-Sturmbannführer.

40964



SS-Sturmbannführer

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei



Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Eing.: 22. JAN. 1940

Tgb. Nr.: 508

NSD-Dozentenbund Prag-Brünn
Der Gau-Dozentenbundsführer

Prag II., den 19. Januar 1940.
Lützowgasse 26
Fernruf 21710

57/XXC
Aktenzeichen: XXC
(unbedingt anzugeben)

Betrifft: Deutsche Universität Prag,
Handschriftensammlung.

Vorg.: Ihr Schreiben vom 16.1.40.
Anlg.: 1 urschriftlich.

An den
Herrn Staatssekretär beim
Reichsprotector in Böhmen und Mähren
SS-Gruppenführer K.H.F r a n k ,
Prag IV.,
Czernin Palais.

Bei Beginn z. d. d. 23/1.40

Die angefragte Angelegenheit kann vorläufig als erledigt angesehen werden.

Sobald geeignete Räume für das Universitätsarchiv vorhanden sind und dasselbe in ein von deutscher Seite verwaltetes Gebäude übersiedelt ist, müsste die Ueberführung der genannten Handschriften aus der Universitätsbibliothek in das Universitätsarchiv ins Auge gefasst werden.



Heil Hitler!

Der kommissarische Gaudozentenbundsführer:

Bernhauer
/Prof. Dr. Konrad Bernhauer/

31a

erfreulich, daß im Anfange des zweiten Kriegsmonats die Zahl der ausländischen Wissenschaftler in Köln um 100 % gegenüber dem Vormonat gestiegen ist; sie beläuft sich auf 57 graduierte Wissenschaftler.

Der Monat Juli brachte nach halbjähriger Vorbereitung die Gründung des Auslandsamtes der Dozentenschaft der Hamburger Hochschulen. Die Konzentrierung aller für die kulturelle Auslandsarbeit geeigneten Kräfte und die Betreuung der gesamten ausländischen Wissenschaftler liegt hier in der Hand von Dr. phil. habil. Kluge. Obwohl erst wenige Monate vergangen sind, seit das Hamburger Auslandsamt endgültig seine Tätigkeit aufgenommen hat, leistet es schon jetzt wertvolle Arbeit.

Weitere umfangreiche Vorarbeiten wurden geleistet für den Ausbau der Stützpunkte der Auslandsarbeit der Dozentenschaft Breslau und Kiel zu Auslandsämtern. Es steht zu erwarten, daß mit dem Beginn des Jahres 1940 die sehr wichtige Arbeit in Kiel in erhöhtem Maße aufgenommen werden wird. Kiel mit seinen Geschwistern Greifswald und Rostock stellt in dem Nordraum unseres Reiches die Brücke zu den Nordstaaten dar. Die vielen hundert und tausend Beziehungen, die von diesen Hochschulen hinübergehen nach Dänemark, Schweden, Norwegen, die vielen persönlichen Bindungen deutscher Wissenschaftler zu ausländischen Fachgelehrten sollen weiterhin eine Grundlage bilden für das Verständnis der deutschen Probleme und für den Ausbau persönlicher und kameradschaftlicher Beziehungen zwischen nordischen und deutschen Wissenschaftlern.

Mit dem 30. September 1939 bestand die Auslandsarbeit der Dozentenschaft der deutschen Universitäten und Hochschulen in 54 deutschen Hochschulstädten. Sie umfaßt z. Z. acht große Auslandsämter:

- Berlin (Leiter Dr. med. habil. Hans Baatz);
- Frankfurt/Main (Leiter Dozent Dr. phil. W. Artelt);
- Freiburg i. Brsg. (Leiter Prof. Dr. iur. Horst Müller);
- Hamburg (Leiter Dr. phil. habil. F. H. Kluge);
- Köln (Leiter Prof. Dr. phil. W. Gierlichs);
- Leipzig (Leiter Dr. phil. K. Garbers);
- München (Leiter Dr. med. Bruno Reiser);
- Wien (Leiter Prof. Dr. med. H. Barrenschaen);

die 2 gerade im Ausbau befindlichen Ämter:

- Breslau (Prof. Dr. phil. et iur. Spies) und
- Kiel (Prof. Dr. phil. Fricke)

und 24 kleinere Ämter, die Stützpunkte:

- Aachen (Stützpunktleiter Prof. Dr. phil. Geisler);
- Bonn (Oberarzt Dozent Dr. med. Reiser);
- Braunschweig (Prof. Dr. ing. Friese);
- Dresden (Dipl.-Ing. Ernst Baatz);
- Düsseldorf (Prof. Dr. med. Amersbach);
- Erlangen (Prof. Dr. phil. Matthes);
- Gießen (Prof. Dr. med. Elze);
- Göttingen (Prof. Dr. phil. Kees);
- Graz (Dozent Dr. phil. Wendelin);
- Greifswald (Prof. Dr. iur. Rühland);
- Halle (Dozent Dr. phil. Raupach);
- Hannover (Dr. phil. Evers);
- Heidelberg (Prof. Dr. phil. Mönch);
- Innsbruck (Prof. Dr. phil. Hoops);
- Jena (Dr. med. Knoche);
- Karlsruhe (Prof. Dr. ing. Schaffhauser);
- Königsberg (Oberarzt Dozent Dr. med. Müller);
- Marburg (Dr. phil. Héaucourt);
- Münster (Prof. Dr. med. Schütz);
- Prag (Prof. Dr. med. Hamperl);
- Rostock (Dr. med. Podestà);
- Stuttgart (Dozent Dr. ing. Schmid);
- Tübingen (Prof. Dr. phil. Weber);
- Würzburg (Prof. Dr. phil. Franz).

Die friedliche Entwicklung und Fortführung der Arbeit erfuhr mit dem Beginn des Krieges eine gewisse Umwandlung. Wenn schon in Friedenszeiten von den ungenutzten Kräften ein starker Einsatz verlangt wurde, so vervielfachte sich einmal ist ein großer Teil der Hochschulangehörigen in den verschiedenen Feldern, so daß die in der Heimat verbleibenden von den Kriegsdienst durchführenden konnten. Zum anderen gilt es, den Wissenschaftlern in jeder Weise zu zeigen, daß sie in Deutschland nach ihrer Arbeit nachgehen können, daß sie in unveränderter wissenschaftlicher Forschung betreiben können, und daß die Freundschaft in keiner Weise nachgelassen hat. Es geht um die aufgezungenen Krieger der Wissenschaftler der Kameraden persönlichen Halt, Unterstützung und Fürsorge des Ausländers zur deutschen Hochschule ist nicht erloschen. Wie sehr dies in erfreulicher Weise der Fall ist, geht aus dem Verhalten ausländischer Gelehrter an den deutschen Universitäten hervor. bedingten Vorsichtsmaßnahmen viele Hochschulen il

34a

eine Führung durch die Theatersammlung der Nationalgalerie, bei der die Gäste ein geschuldetem Werden der Wiener Theater- und Operntradition erhielten, mit 16 Ausländern ein Heurigenabend in dem durch Beethovens Aufenthalt denkwürdig gewordenen Heilbrunnhaus, der als Semesterabschluss gedacht war und an dem auch der Rektor der Universität mit ihren Damen teilnahmen, 18 Ausländer aus 11 Ländern; ein Brucknerkonzert (Dirigent Furtwängler) mit 11 Ausländern aus 7 Ländern; Besuch einer Operette mit 18 Brasilianern; Klinikbesichtigung, Stadtrundfahrt mit anschließendem Besuch der Höhenstraße und

des Badens mit 26 Brasilianern;

Schloß Schönbrunn und der Höhenstraße, wobei der Sanitätschef Dr. Reisch begrüßte (29 aus Chile, 8 aus Argentinien).

Schloß Schönbrunn und Höhenstraße, Prof. Neubacher, Abendessen im Kobenzel, Universität; 33 lateinamerikanische Ärzte.

elben Ärztegruppe.

te sich darin, daß verschiedene der Teilnehmer eine Weiterfahrt noch einige Tage bis

besonders eingehende Betreuung durch

Einzelvorführungen in die verschiedenen Institute, Besuche

Das Auslandsamt wurde zur Beurteilung der ausländischen Kliniken bemüht, sowie der volksdeutschen Ärzte, eingeschaltet.

Für eine Betreuung der ausländischen Gäste in sozialer Hinsicht geschehen, die im Wintersemester zur Auswirkung kommen.

Durch den Ausbruch des Krieges schien mit einem Schlag alle Hoffnung verloren zu sein. Es zeigten sich jedoch sehr bald neue und wesentliche Aufgaben, die durch eine akademische Stelle erst im richtigen Lichte zu sehen waren. Durch die von dem amerikanischen Konsul in Wien geleitete Gruppe sämtlicher amerikanischer Ärzte hatte es einen Aufschwung genommen.

Unter Einsatz beträchtlicher materieller Beihilfen ist es gelungen, die Arbeit zu erhalten. Es ist möglich geworden, nicht nur die Vereinigung auch die Bibliothek der Akademie sicherzustellen. Es besteht die Akademie aus 1000 Mitgliedern in allen Ländern. Die Propaganda für die Akademie ist erfolgreich und

Neben diesen Aufgaben ist besonders in der Zeit des Wechsels bedeutende Aufgaben des Auslandsamtes gelöst. Die Vereinbarung der Akademie auch die Verantwortlichkeiten auf sich

Das Auslandsamt übernahm

Die von Herrn *Wiegandt*, dem Inhaber des bekannten A durch bedeutende Neuerwerbungen bereichert und erfreut die laufend ergänzte Auslage der neuesten Erscheinungen a eingesehen werden können, ist eine große Annehmlichkeit

Der Mitarbeiterkreis wurde zusammengestellt und die e Wert zu legen war auf den Ausbau der durch den Krieg „Auslandsschriftwechsel“ und „Schrifttumsbeschaffung“.

Die Verbreiterung der Basis des Amtes, die Einbeziehung v

35

cherei wurde
indern. Auch
sten im Amt

i besonderer
nen Referate

etreuerschaft

42

Prag, den 16. Januar 1940.

18. 1. 1940

Herrn v. Burgsdorff.

Wie ich höre, sind Erwägungen im Gange, die allgemeinen Fakultäten bei der Deutschen Technischen Hochschule Prag aufzulösen und der Deutschen Karlsuniversität Prag zuzulegen. Das soll im Zuge von Gedanken liegen,

45a